



INFORMATIONEN FÜR MENSCHEN MIT IDIOPATHISCH ÜBERAKTIVER BLASE (REIZBLASE)

Wissenswertes rund um eine Behandlung mit Botulinumtoxin Typ A

Nur zur Abgabe durch den Arzt im Rahmen eines Beratungsgespräches.

Eine Broschüre von

 **Allergan.**

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie haben diese Broschüre von Ihrem Arzt erhalten, weil er bei Ihnen eine idiopathisch überaktive Blase, auch Reizblase genannt, diagnostiziert hat und die Einnahme von Medikamenten Ihre Symptome nicht ausreichend gemindert und/oder Nebenwirkungen verursacht hat. Daher möchte er bei Ihnen eine Therapie mit Botulinumtoxin Typ A durchführen. Auf den folgenden Seiten möchten wir Sie über diese Behandlungsmethode ausführlich informieren.

Wir freuen uns, dass Sie sich die Zeit nehmen, diese Broschüre zu lesen, und wünschen Ihnen gute Besserung!

Inhalt

- 04 INFORMATIONEN ZUR IDIOPATHISCH ÜBERAKTIVEN BLASE
- 08 ANWENDUNG VON BOTULINUMTOXIN TYP A
- 16 ÜBER BOTULINUMTOXIN TYP A HINAUS
- 18 HÄUFIGE FRAGEN UND ANTWORTEN
- 20 MACHEN SIE IHRE FORTSCHRITTE SICHTBAR
- 28 LINKTIPPS ZUR SELBSTHILFE

Wichtig!

Wie bei allen Medikamenten kann es auch bei einer Behandlung mit Botulinumtoxin Typ A zu Nebenwirkungen kommen. Ihr behandelnder Arzt* steht Ihnen bei Fragen zu diesen möglichen Nebenwirkungen gerne zur Verfügung.

Diese Broschüre ersetzt nicht das ärztliche Beratungsgespräch, sondern ist als Ergänzung zur Aufklärung durch den Arzt gedacht.

* Wenn im Folgenden in dieser Broschüre aus Gründen der besseren Lesbarkeit auf Ärzte verwiesen wird, sind gleichermaßen Ärztinnen gemeint.

INFORMATIONEN ZUR IDIOPATHISCH ÜBERAKTIVEN BLASE

Was ist eine überaktive Blase?

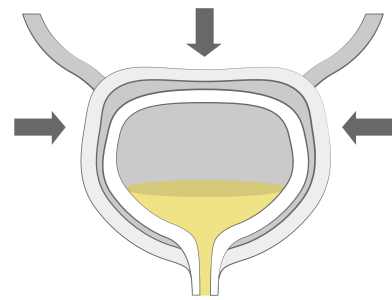
Die überaktive Blase (engl.: overactive bladder–OAB) ist eine häufig auftretende Blasenfunktionsstörung, die viele Symptome verursachen kann.

Bei einer überaktiven Blase kommt es zu einem plötzlichen und nicht zu beherrschenden Harndrang, mit oder ohne Inkontinenz (unkontrollierter Urinverlust), obwohl die Blase nur eine geringe Menge Harn enthält. Dies kann jederzeit geschehen, auch an Orten und in Momenten, in denen es sehr unangenehm und belastend sein kann – beispielsweise bei der Arbeit, beim Sport oder einem Theaterbesuch.

Typische Symptome sind:



Starkes Dranggefühl



Ungewollter Urinverlust



Häufiges Wasserlassen am Tag



Mehrmaliges Wasserlassen in der Nacht

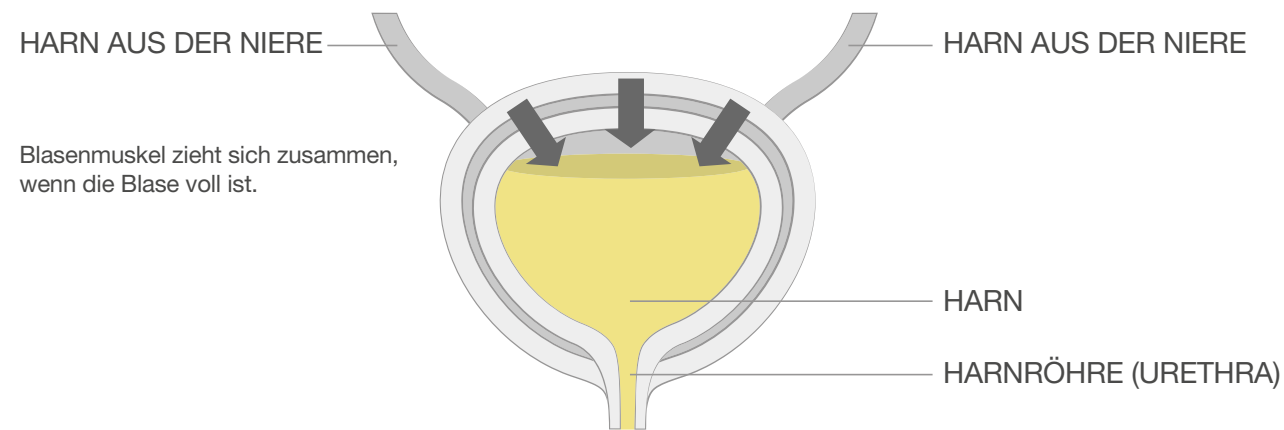
Andere Symptome können häufiges Wasserlassen (Pollakisurie) sein, d. h., Sie müssen **tagsüber** oft auf die Toilette (acht Mal pro Tag oder häufiger) oder auch mehrmals in der **Nacht Wasser lassen** (Nykturie).

Etwa **16 % aller Erwachsenen** sind von einer überaktiven Blase betroffen. Die Häufigkeit steigt mit zunehmendem Alter, wobei Frauen im Allgemeinen 20 Jahre früher davon betroffen sind als Männer.

Warum habe ich eine überaktive Blase?

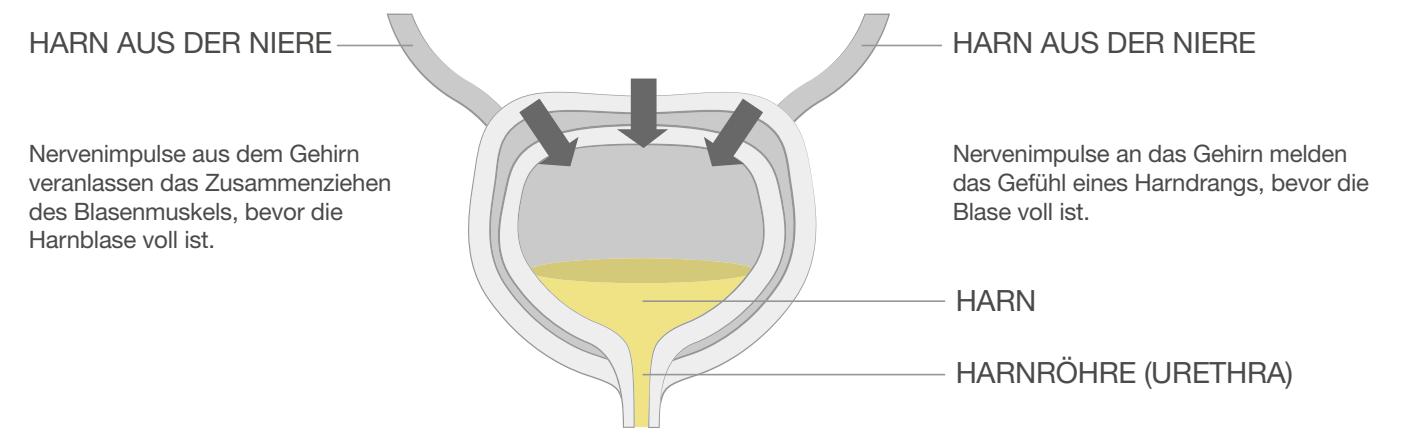
Der Muskel einer gesunden Blase ist die meiste Zeit des Tages entspannt. So kann sich die Blase nach und nach mit Urin füllen. Erst wenn sie voll ist, entleert sich die Blase beim Gang auf die Toilette, indem der Blasenmuskel sich zusammenzieht (kontrahiert). Die Kontrolle der Blasenaktivität erfolgt durch unser Gehirn, das die entsprechenden Impulse von den Blasenerven erhält.

Gesunde Blase:



Bei einer überaktiven Blase ist die Verständigung zwischen Blase und Gehirn gestört. Dadurch kann es zu einem plötzlichen und unerwarteten Zusammenziehen des Blasenmuskels kommen, das auch dann erfolgt, wenn die Blase noch nicht voll ist.

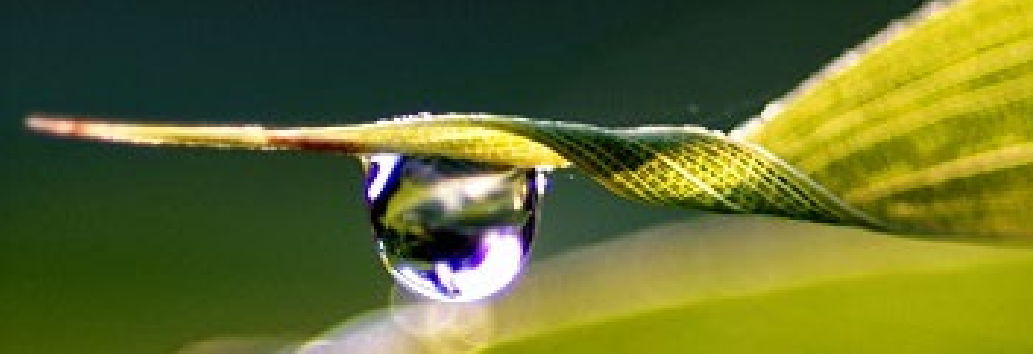
Überaktive Blase:



Eine überaktive Blase kann durch verschiedene Krankheiten verursacht werden, z. B. durch eine Harnwegsinfektion oder Nieren- bzw. Blasensteine, oder auch Erkrankungen wie Rückenmarksverletzungen oder Multiple Sklerose.

Liegt keine offensichtliche Ursache vor, wie in Ihrem Fall, so spricht man von einer idiopathisch überaktiven Blase oder auch Reizblase.

ANWENDUNG VON BOTULINUMTOXIN TYP A



BOTOX®: Was hinter dem Namen steckt

Das Markenprodukt BOTOX® ist ausschließlich für die medizinische Behandlung zugelassen, unter anderem auch für die Behandlung der überaktiven Blase.

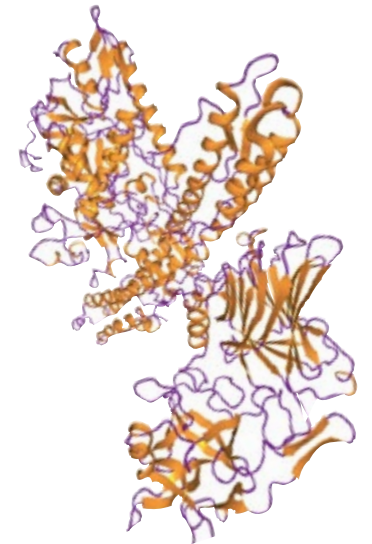
Botulinumtoxin Typ A entspannt überaktive Muskeln

Die bekannteste Wirkung von Botulinumtoxin Typ A besteht darin, Muskeln gezielt zu entspannen. Bei bestimmten neurologischen Krankheitsbildern verkrampfen sich bestimmte Muskeln ungewollt. Hier kann Botulinumtoxin Typ A helfen, indem es die überaktiven Muskeln entspannt, diese sich also nicht mehr so stark zusammenziehen können. Das Medikament wird hierzu in die betreffenden Muskeln gespritzt und wirkt dort in der Regel für mehrere Monate, bevor eine erneute Behandlung erforderlich wird.

Vom Bakterium zum Medikament

Botulinumtoxin ist ein Eiweiß aus der natürlich vorkommenden Bakteriengruppe der sog. Clostridien. Werden z. B. Wurstkonserven bei der Herstellung nicht ausreichend gesäubert und erhitzt, so können sich darin enthaltene Clostridien in der Konserve unkontrolliert vermehren und eine Lebensmittelvergiftung auslösen. Der Name „Botulinumtoxin“ leitet sich vom lateinischen Wort „botulus“ für Wurst und vom griechischen Begriff für Gift („Toxin“) ab, da Botulinumtoxin zuerst in verdorbenen Würsten entdeckt wurde.

Im Gegensatz zu dem natürlichen Vorkommen von Botulinumtoxin wird das Medikament BOTOX® unter streng definierten Auflagen und in nur sehr geringen Konzentrationen für den medizinischen Einsatz hergestellt. So wird sichergestellt, dass die vom Arzt eingesetzte Dosierung nur gezielt auf den Blasenmuskel wirkt und keine toxische Wirkung auf den gesamten Körper hat.

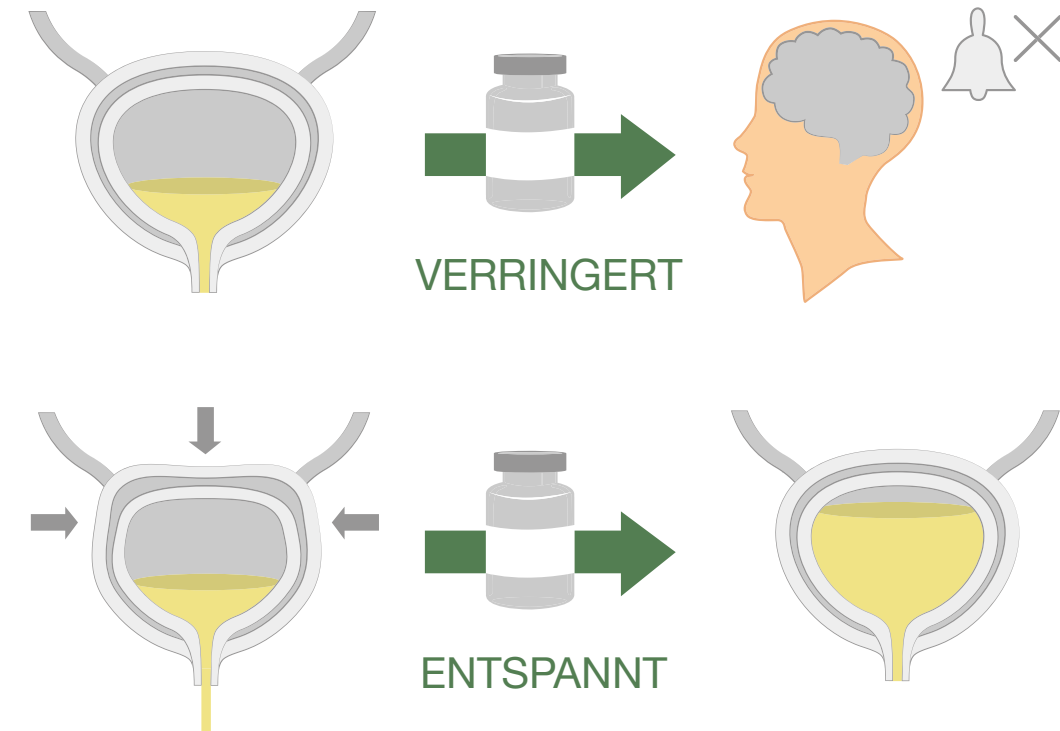


Botulinumtoxin Typ A-Molekül

Wie Botulinumtoxin Typ A bei idiopathisch überaktiver Blase wirkt

Klinische Studien haben belegt, dass gezielte Botulinumtoxin Typ A-Injektionen in den Blasenmuskel die generellen Symptome einer idiopathisch überaktiven Blase mildern können. Manche Patienten können danach sogar vorübergehend vollständig beschwerdefrei werden.

Dabei wirkt Botulinumtoxin Typ A auf zweierlei Weise: Zunächst trägt es zur **Entspannung des Blasenmuskels** bei und reduziert dadurch das plötzliche Zusammenziehen der Blase. Botulinumtoxin Typ A wirkt aber auch auf die **Kommunikation zwischen Blase und Gehirn**, indem seltener das Bedürfnis nach Blasenentleerung signalisiert wird.



Genauer gesagt kann Botulinumtoxin Typ A den Blasenmuskel soweit entspannen, dass

- die Blase mehr Urin aufnehmen und halten kann
- ungewollter Urinverlust seltener oder nicht mehr auftritt
- Sie nicht mehr plötzlich ein starkes Dranggefühl überfällt
- Sie seltener zur Toilette müssen

Wie genau erfolgt die Behandlung?

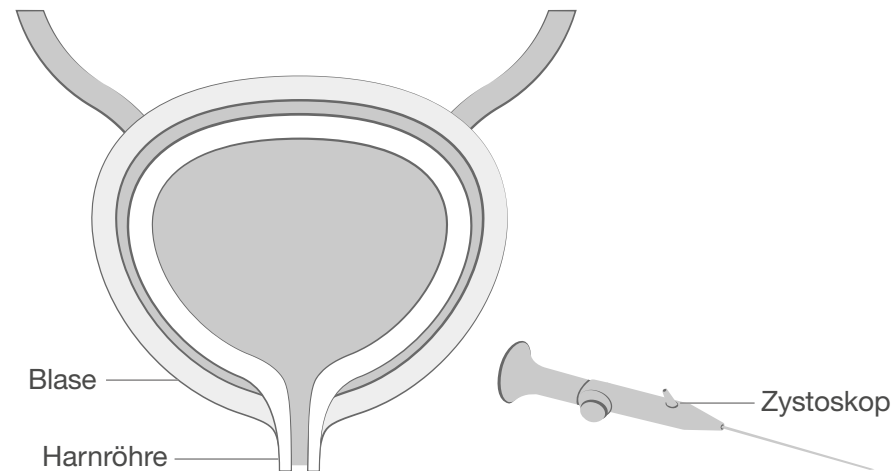
Vorbereitung

Ein bis drei Tage vor der Botulinumtoxin Typ A-Injektion und am Tag der Injektion selbst wird Ihr Arzt Ihnen Antibiotika verordnen, um einer Infektion der Harnwege vorzubeugen.

Wenn Sie regelmäßig Antithrombosemittel (Acetylsalicylsäure/ASS oder ähnliche Produkte) bzw. Antikoagulanzen („Blutverdünner“) einnehmen, sollten Sie die Einnahme mindestens drei Tage vor der Injektion unterbrechen, um das Blutungsrisiko zu senken. Ihr Arzt wird Ihnen sagen, ab wann Sie diese nach der Behandlung wieder einnehmen dürfen.

Ablauf der Behandlung

Bei der Behandlung spritzt Ihr Arzt geringe Mengen einer Botulinumtoxin Typ A-Lösung mit einer dünnen Nadel an mehreren Stellen direkt in den Blasenmuskel. Um die Injektionen richtig setzen zu können, wird Ihr Arzt ein Gerät (Zystoskop) verwenden, das einen sehr dünnen Schaft hat und mit einer Kamera ausgestattet ist, über die er das Innere der Blase betrachten kann.



Es kann sein, dass Sie die Behandlung als unangenehm, aber nicht als schmerzhaft empfinden. Der gesamte Vorgang wird immer unter örtlicher Betäubung durchgeführt. Die Behandlung dauert etwas über 30 Minuten. Während dieser Zeit werden Sie lückenlos medizinisch betreut und überwacht.

Nach der Behandlung verbleiben Sie noch kurz in der Praxis, bis Sie das erste Mal Ihre Blase entleeren konnten. Danach können Sie wieder nach Hause. Für die ersten drei Tage nach der Behandlung wird Ihnen Ihr Arzt wieder Antibiotika zur Infektionsprophylaxe verschreiben.

Nicht durchgeführt werden sollte eine Behandlung mit Botulinumtoxin Typ A, wenn:

- Sie in der Vergangenheit schlecht auf eine Behandlung mit Botulinumtoxin Typ A reagiert haben
- Sie zum Zeitpunkt der Behandlung unter einem Harnwegsinfekt leiden
- Sie zum Zeitpunkt der Behandlung keinen Urin lassen können und keinen Katheter zur Blasenentleerung verwenden
- Sie nach der Anwendung von Botulinumtoxin Typ A – falls notwendig – keinen Katheter verwenden wollen oder können
- Sie schwanger sind oder stillen

Wann setzt die Wirkung von Botulinumtoxin Typ A ein?

Sie sollten innerhalb von zwei Wochen nach der Injektion eine Besserung der Symptome bemerken. Die Behandlung kann nicht nur helfen, Ihre Symptome wie Inkontinenz, Harndrang oder häufiges Wasserlassen zu bessern, sondern kann Ihnen auch wieder die Kontrolle über Ihr tägliches Leben zurückgeben. Sie werden die positiven Auswirkungen auf Ihre täglichen Aktivitäten, auf Ihr Selbstvertrauen und auf Ihr berufliches, privates und soziales Leben bald merken können.

Der positive Effekt der Behandlung hält in der Regel sechs Monate an. Sobald die Wirkung schwächer wird, können Sie sich erneut behandeln lassen, allerdings nicht häufiger als alle drei Monate.



Wann muss ich wegen Kontrolluntersuchungen wieder zu meinem Arzt?

Etwa zwei Wochen nach der Behandlung wird Ihr Arzt Sie einbestellen, um zu überprüfen, ob sich Ihre Blasenentleerung normalisiert hat. Sie werden gebeten, Ihre Blase zu entleeren. Anschließend wird das Volumen des verbliebenen Harns in der Blase per Ultraschalluntersuchung ermittelt. Ihr Arzt entscheidet dann, ob Sie für denselben Test im Laufe der darauffolgenden zwölf Wochen nochmals in die Praxis bzw. Klinik kommen müssen.

Sollten Sie zu irgendeinem Zeitpunkt merken, dass Sie nicht Wasser lassen können, müssen Sie sofort Ihren Arzt kontaktieren. Es kann sein, dass dann die Verwendung eines Harnkatheters, eines so genannten hygienischen intermittierenden Selbstkatheterismus (ISK), erforderlich ist. Dabei wird ein sehr dünnes Plastikröhrchen in die Öffnung der Harnröhre eingeführt, um die Blase zu entleeren. Das medizinische Fachpersonal wird Ihnen zeigen, wie es gemacht wird. Sobald Sie das Selbstkatheterisieren beherrschen, werden Sie es wahrscheinlich nur alle drei bis vier Stunden machen müssen.

Bei den meisten Patienten (93,5 %) ist ein ISK allerdings nicht nötig. Und sollte er erforderlich sein, dann in der Regel nur kurzfristig (weniger als sechs Wochen lang).



Was Sie neben BOTOX® noch für sich tun können

Studien belegen, dass Botulinumtoxin Typ A bei idiopathisch überaktiver Blase die Inkontinenz, den Harndrang oder häufiges Wasserlassen reduzieren kann. Es gibt aber noch andere Dinge, die Sie tun können, um die Wirkung von Botulinumtoxin Typ A positiv zu unterstützen. Im Folgenden erhalten Sie einige Tipps. Ihr Arzt und das Praxisteam werden Sie gerne dabei unterstützen und Ihre Fragen dazu beantworten.

Blasentraining

Mithilfe eines Blasentrainings kann Ihre Harnblase lernen, sich stärker zu dehnen und mehr Urin aufzunehmen und zu halten. Zu Beginn des Blasentrainings sollten Sie in einem Miktionstagebuch notieren, wie oft Sie zur Toilette gehen, wie stark Ihr Harndrang ist, ob und wie viel Urin abgeht, aber auch wie viel Flüssigkeit Sie im Laufe des Tages aufnehmen. Ein Beispiel für ein Miktionstagebuch finden Sie am Ende dieser Broschüre.

Das Blasentraining besteht aus verschiedenen Elementen. Wichtig ist beispielsweise ein Toilettenplan, der aus regelmäßigen, in einem festen Zeitabstand auseinanderliegenden Toilettengängen besteht. Vorbeugende Toilettengänge in kurzen Abständen sollten Sie dagegen vermeiden. Auch sollten Sie nicht bei jedem Harndrang sofort die Blase entleeren, sondern warten, bzw. ruhig und langsam zur Toilette gehen.

Trinkplan

Viele Menschen mit einer überaktiven Blase vermeiden es, zu viel zu trinken, weil sie Angst vor ungewolltem Urinabgang haben. Dies ist aber eher kontraproduktiv und kann sogar zu einer Verschlimmerung der Symptome führen. Besser ist es, nicht nur eine Regelmäßigkeit beim Entleeren der Blase, sondern auch beim Füllen zu erreichen.

Trinken Sie zum Beispiel vor oder zu jeder Mahlzeit ein bis zwei Gläser stilles Wasser. Zwischen den Mahlzeiten empfehlen sich Säfte und tagsüber – in geringen Mengen – auch Kaffee und schwarzer Tee. Etwa zwei Stunden vor dem Zubettgehen sollten Sie gar nichts mehr trinken. Harntreibende Getränke wie Kaffee, schwarzen oder grünen Tee, spezielle Nieren- und Blasentees oder Alkohol sollten Sie vor dem Schlafengehen komplett vermeiden. Auch wenn Sie wissen, dass Sie viel unterwegs sein werden, sollten Sie auf diese Getränke eher verzichten.



Trinken Sie regelmäßig,
um eine Routine zu
erreichen



Trinken Sie vor oder zu
jeder Mahlzeit ein bis zwei
Gläser stilles Wasser



Verzichten Sie auf harn-
treibende Getränke vor
dem Zubettgehen

HÄUFIGE

FRAGEN UND ANTWORTEN

Wann tritt die Wirkung ein?

Die Wirkung tritt innerhalb von zwei Wochen nach der Behandlung mit Botulinumtoxin Typ A ein.

Wie lange hält die Wirkung an?

Der positive Effekt der Behandlung hält in der Regel sechs Monate an. Sobald die Wirkung schwächer wird, können Sie sich erneut behandeln lassen, allerdings nicht häufiger als alle drei Monate.

Verswinden meine Symptome vollständig?

In den klinischen Studien zu Botulinumtoxin Typ A konnte die Häufigkeit eines ungewollten Urinabgangs halbiert werden. Auch bei der Anzahl der Toilettengänge und der Momente mit Harndrang zeigte sich eine deutliche Reduzierung. Auch wenn durch die Behandlung mit Botulinumtoxin Typ A keine „Heilung“ erreicht wird, so zeigte sich durch die Anwendung jedoch eine deutliche Verbesserung der Lebensqualität bei den Studienteilnehmern.

Kann ich nach der Behandlung Auto fahren?

Botulinumtoxin Typ A kann Schwindel, Muskelschwäche, Müdigkeit oder Sehstörungen verursachen. Sollten diese Wirkungen bei Ihnen auftreten, dann dürfen Sie kein Fahrzeug führen und keine Maschinen bedienen. Wenn Sie sich nicht sicher sind, fragen Sie bitte Ihren Arzt um Rat.

Darf ich ganz normal Sport treiben?

Nur am Behandlungstag selbst sollte weder Sport getrieben noch eine Sauna besucht werden. Sie können jedoch üblichen Alltagsbeschäftigungen nachgehen.

Gibt es Nebenwirkungen? Sofort oder später?

Wie bei jeder Behandlung können auch bei Botulinumtoxin Typ A Nebenwirkungen auftreten. Diese sind aber von Mensch zu Mensch verschieden und unterschiedlich ausgeprägt. Die häufigsten Nebenwirkungen der Behandlung mit Botulinumtoxin Typ A sind Blut im Urin und Schmerzen beim Wasserlassen. Weitere Informationen zu Nebenwirkungen finden Sie in der Packungsbeilage.

Welche Kosten kommen auf mich zu?

Botulinumtoxin Typ A ist zur Behandlung der idiopathischen überaktiven Blase zugelassen und wird von gesetzlichen und privaten Krankenkassen vollständig erstattet, wenn eine vorherige Therapie mit Anticholinergika keine ausreichende Wirkung gezeigt hat oder nicht vertragen wurde.



MACHEN SIE IHRE FORTSCHRITTE SICHTBAR

Wenn Sie möchten, können Sie auf den folgenden Seiten über 8 Tage hinweg notieren, wie es Ihnen mit der Botulinumtoxin Typ A Therapie geht.

Datum:

Aufgestanden um:			Zu Bett gegangen um:		
Uhrzeit	Trinkmenge (ml)	Urinmenge (1 – 3)	Harndrang (1 – 3)	Einnässen (1 – 3)	Vorlagenwechsel
01:00					
02:00					
03:00					
04:00					
05:00					
06:00					
07:00					
08:00					
09:00					
10:00					
11:00					
12:00					
13:00					
14:00					
15:00					
16:00					
17:00					
18:00					
19:00					
20:00					
21:00					
22:00					
23:00					
24:00					

Datum:

Aufgestanden um:			Zu Bett gegangen um:		
Uhrzeit	Trinkmenge (ml)	Urinmenge (1 – 3)	Harndrang (1 – 3)	Einnässen (1 – 3)	Vorlagenwechsel
01:00					
02:00					
03:00					
04:00					
05:00					
06:00					
07:00					
08:00					
09:00					
10:00					
11:00					
12:00					
13:00					
14:00					
15:00					
16:00					
17:00					
18:00					
19:00					
20:00					
21:00					
22:00					
23:00					
24:00					

Datum:

Aufgestanden um:			Zu Bett gegangen um:		
Uhrzeit	Trinkmenge (ml)	Urinmenge (1 – 3)	Harndrang (1 – 3)	Einnässen (1 – 3)	Vorlagenwechsel
01:00					
02:00					
03:00					
04:00					
05:00					
06:00					
07:00					
08:00					
09:00					
10:00					
11:00					
12:00					
13:00					
14:00					
15:00					
16:00					
17:00					
18:00					
19:00					
20:00					
21:00					
22:00					
23:00					
24:00					

Datum:

Aufgestanden um:			Zu Bett gegangen um:		
Uhrzeit	Trinkmenge (ml)	Urinmenge (1 – 3)	Harndrang (1 – 3)	Einnässen (1 – 3)	Vorlagenwechsel
01:00					
02:00					
03:00					
04:00					
05:00					
06:00					
07:00					
08:00					
09:00					
10:00					
11:00					
12:00					
13:00					
14:00					
15:00					
16:00					
17:00					
18:00					
19:00					
20:00					
21:00					
22:00					
23:00					
24:00					

Datum:

Aufgestanden um:			Zu Bett gegangen um:		
Uhrzeit	Trinkmenge (ml)	Urinmenge (1 – 3)	Harndrang (1 – 3)	Einnässen (1 – 3)	Vorlagenwechsel
01:00					
02:00					
03:00					
04:00					
05:00					
06:00					
07:00					
08:00					
09:00					
10:00					
11:00					
12:00					
13:00					
14:00					
15:00					
16:00					
17:00					
18:00					
19:00					
20:00					
21:00					
22:00					
23:00					
24:00					

Datum:

Aufgestanden um:			Zu Bett gegangen um:		
Uhrzeit	Trinkmenge (ml)	Urinmenge (1 – 3)	Harndrang (1 – 3)	Einnässen (1 – 3)	Vorlagenwechsel
01:00					
02:00					
03:00					
04:00					
05:00					
06:00					
07:00					
08:00					
09:00					
10:00					
11:00					
12:00					
13:00					
14:00					
15:00					
16:00					
17:00					
18:00					
19:00					
20:00					
21:00					
22:00					
23:00					
24:00					

Datum:

Aufgestanden um:			Zu Bett gegangen um:		
Uhrzeit	Trinkmenge (ml)	Urinmenge (1 – 3)	Harndrang (1 – 3)	Einnässen (1 – 3)	Vorlagenwechsel
01:00					
02:00					
03:00					
04:00					
05:00					
06:00					
07:00					
08:00					
09:00					
10:00					
11:00					
12:00					
13:00					
14:00					
15:00					
16:00					
17:00					
18:00					
19:00					
20:00					
21:00					
22:00					
23:00					
24:00					

Datum:

Aufgestanden um:			Zu Bett gegangen um:		
Uhrzeit	Trinkmenge (ml)	Urinmenge (1 – 3)	Harndrang (1 – 3)	Einnässen (1 – 3)	Vorlagenwechsel
01:00					
02:00					
03:00					
04:00					
05:00					
06:00					
07:00					
08:00					
09:00					
10:00					
11:00					
12:00					
13:00					
14:00					
15:00					
16:00					
17:00					
18:00					
19:00					
20:00					
21:00					
22:00					
23:00					
24:00					

LINKTIPPS ZUR SELBSTHILFE

Egal, ob Sie erst seit Kurzem oder schon mehrere Jahre mit überaktiver Blase leben – das Wichtigste ist, dass Sie Ihre Lebensqualität zurückerhalten – so, wie sie vor Beginn der Symptome war. Vielleicht kann Ihnen dabei auch der Austausch mit anderen Betroffenen helfen. Im Folgenden finden Sie Adressen von Fachgesellschaften und Selbsthilfegruppen, die Sie auf Ihrem Weg unterstützen können.

Deutsche Kontinenz Gesellschaft

www.kontinenz-gesellschaft.de

Die medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft ist interdisziplinär ausgerichtet und hat sich die Förderung von Maßnahmen zur Prävention, Diagnostik, Behandlung und Versorgung der Harn- und Stuhlinkontinenz zum Ziel gesetzt. Die Webseite bietet Patienten Informationen zu ärztlichen Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen in Deutschland.

Inkontinenz Selbsthilfe e. V.

www.inkontinenz-selbsthilfe.com

Der Selbsthilfeverein wurde von Betroffenen bzw. Angehörigen gegründet und möchte über Inkontinenz informieren und aufklären. Der Austausch ist in einem Online-Forum möglich.

Selbsthilfverband Inkontinenz e. V.

www.selbsthilfverband-inkontinenz.org

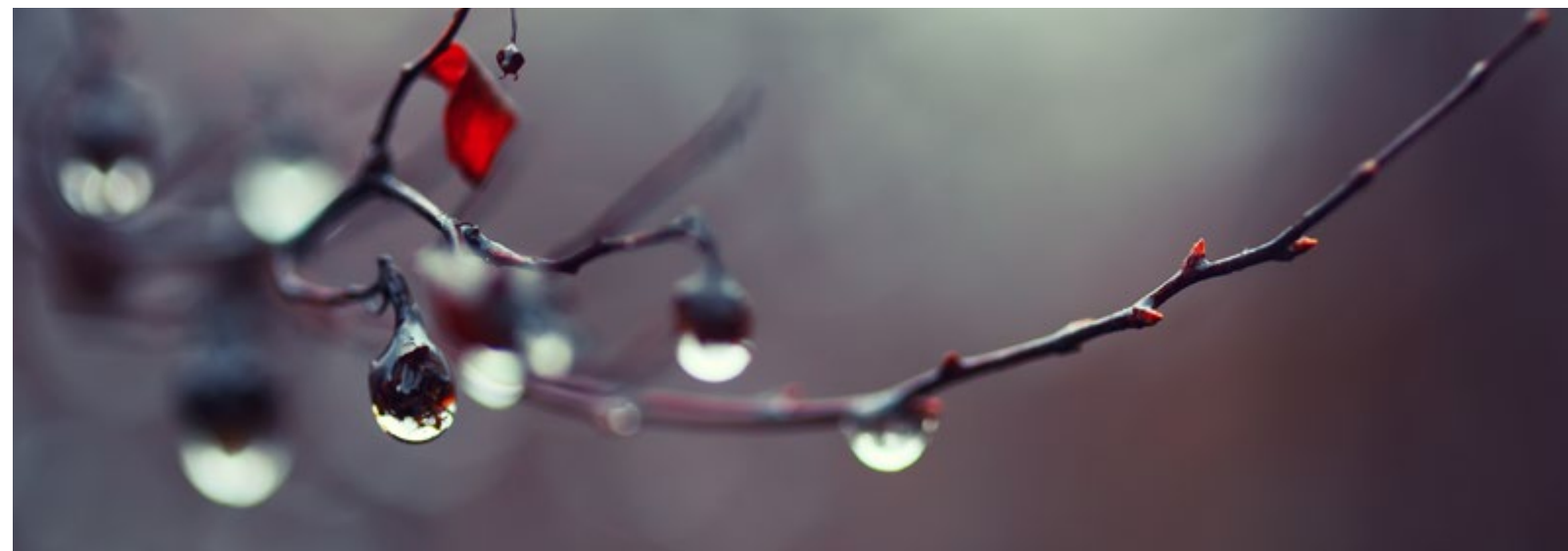
Der Verein bietet über Online-Forum und -Chat Möglichkeiten zum Austausch und unterstützt Selbsthilfegruppen in ihrer Arbeit.

Ich muss mal – leben!

Selbstbestimmt trotz überaktiver Blase

www.ichmussmal-leben.de

Die Initiative bietet Ihnen weitere Informationen zur Erkrankung.





Schlusswort

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Broschüre hilfreiche Informationen zur Verfügung gestellt zu haben. Weitere Angebote für Menschen mit überaktiver Blase finden Sie beispielsweise unter www.ichmusmal-leben.de, der Internetseite zur Initiative „Selbstbestimmt trotz überaktiver Blase“.

Wir wünschen Ihnen von Herzen gute Besserung.

Praxis-/Klinikstempel

BOTOX® ist zugelassen zur Behandlung der idiopathisch überaktiven Blase mit den Symptomen Harninkontinenz, imperativer Harndrang und Pollakisurie bei erwachsenen Patienten, die auf Anticholinergika nur unzureichend angesprochen oder diese nicht vertragen haben.